



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Holger Griebhammer, Katja Weitzel, Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann und Fraktion (SPD)**

Haushaltsplan 2026/2027;

hier: Spartenübergreifende Aktivitäten und Unterstützung der Freien Kunst-Szene

(Kap. 15 05 TG 83)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 15 05 (Allgemeine Bewilligungen - Kunst) wird der Ansatz in der TG 83 (Spartenübergreifende Aktivitäten und Unterstützung der Freien Kunst-Szene) für die Jahre 2026 und 2027 jeweils von 6.335,9 Tsd. Euro um 1.000,0 Tsd. Euro auf 7.335,9 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Die Freie Kunst-Szene hat sich neben den historisch gewachsenen Kultureinrichtungen als neuer Kulturbereich entwickelt und leistet inzwischen einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Grundversorgung der Bürgerinnen und Bürger im Land. Sie ist zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil der Kulturlandschaft und der kritischen Öffentlichkeit geworden. Freie, oft dezentral agierende Kunst- und Kulturprojekte haben unverzichtbare Formen lokaler Partizipation geschaffen. Mit sozial relevanter Kulturarbeit wird in den Städten und den Regionen mit oft niedrigschwelligen Angeboten Teilhabe für zahlreiche nicht privilegierte Bevölkerungsgruppen ermöglicht. Der Anspruch der Kulturschaffenden, ästhetisch und inhaltlich unabhängig zu arbeiten, bedingt alternative Arbeits- und Produktionsformen. Mit einer Vielzahl von ästhetischen Konzepten, künstlerischen Arbeitsformen, Organisationsformen und Arbeitsstrukturen stehen die Akteure und Akteurinnen der Freien Kulturszene für eine zeitgemäße Kultur. Das Selbstverständnis zwischen der sogenannten Hochkultur und der Freien Kunst-Szene ist inzwischen nicht mehr von Konkurrenz geprägt, sondern hat gemeinsame künstlerisch-ästhetische Arbeitsansätze geschaffen.

Mit den zusätzlichen 1.000,0 Tsd. Euro soll die Freie Kulturszene in ganz Bayern gefördert werden.